

besitzt sie, der nichts auf Treu und Glauben hin annimmt, der alles prüft, der die Kontinuität der Entwicklung des Lebens wohl begriffen hat, seine unaufhörliche Bewegung, den nie endenden Wechsel der Erscheinungen der Wirklichkeit.“

Er erhob sich, kam um den Tisch herum und setzte sich neben mich.

„Alles, was ich dir gesagt habe, läßt sich restlos in den Worten ausdrücken: lebe mit dem Verstande! So ist es! Ich will durchaus nicht etwa meine Ansichten in deinen Schädel hämmern; ich kann überhaupt niemanden etwas lehren — außer Mathematik, beiläufig gesagt. Ganz besonders dich kann ich nichts lehren, verstehst du? Ich erzähle nur. Einen andern Menschen sich selbst ähnlich machen wollen — nein, mein Junge, das halte ich für eine Schweinerei. Vor allen Dingen möchte ich nicht, daß du ähnlich wie ich denkst. Das paßt ganz und gar nicht für dich, Teuerster, denn ich denke schlecht.“

Er warf seine Zigarette auf die Erde und trat sie mit zwei etwas übertrieben energischen Fußtrittten aus. Aber er zündete sofort eine neue an, wärmte an dem Flämmchen des Streichholzes seinen Daumennagel und fuhr fort, unfroh lachend:

Walter Wellenstein



„Ich bin zum Beispiel der Ansicht, daß die Menschheit bis ans Ende ihrer Tage Tatsachen beschreiben und aus diesen Beschreibungen mehr oder weniger mißlungene Schlüsse über die Existenz der Wahrheit ziehen oder aber, ohne Rücksicht auf die Tatsachen, einfach Phantasiegebäude errichten wird. Abseits davon — oder darüber oder darunter — ist Gott. Aber Gott ist für mich nicht akzeptabel. Vielleicht existiert er wirklich, aber — ich will es nicht! Siehst du, wie wenig schön ich denke? Jawohl, Teuerster! Es gibt Menschen, die Idealismus und Materialismus für völlig gleichwertige Verirrungen des Ver-